



# blaupause.

Initiative für mentale Gesundheit  
im Gesundheitswesen

Berlin - 24. März 2018. Erste deutsche Initiative für mentale Gesundheit im Gesundheitswesen gegründet.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezeichnet Stress als die größte Gesundheitsgefahr des 21. Jahrhunderts. Stress und seine gesundheitlichen Folgen, wie Burnout und Depressionen, sind vor allem bei Menschen in Gesundheitsberufen überdurchschnittlich ausgeprägt. Dennoch gibt es in Deutschland keine Initiative, welche sich konkret branchenspezifisch und berufsgruppenübergreifend dieses Problems annimmt und nachhaltige Verbesserungen anstrebt.

Aus diesem Grund wurde am Wochenende vom 23.-24.März in den Räumlichkeiten der Charité Campus Mitte (Berlin) der Verein "Blaupause - Initiative für mentale Gesundheit im Gesundheitswesen" gegründet. Obwohl Berufstätige im Gesundheitswesen häufig von psychischen Erkrankungen betroffen sind, ist die Hemmschwelle zur Hilfesuche paradoxerweise gerade unter "Expert\*innen" hoch und ihre Angst vor Stigmatisierung groß. Ziel des Vereins ist die Förderung mentaler Gesundheit und die Stärkung der Akzeptanz psychischer Erkrankungen im gesundheitlichen Berufsumfeld sowie in der Allgemeinbevölkerung. Im thematischen Fokus stehen dabei Prävention, Bekämpfung von Vorurteilen und Stigmatisierung, Förderung von Verständnis und Unterstützung von Betroffenen sowie vergleichbare Aktivitäten.

Als Ergänzung zu bestehenden Angeboten widmet sich der Verein ausdrücklich dem "Arbeitsplatz Gesundheitswesen" mit allen, die sich diesem zugehörig fühlen. Er vereint verschiedene Berufsgruppen, wobei jedoch keine einzelnen Krankheitsbilder im Mittelpunkt stehen. Der Fokus richtet sich hierbei auf die psychische Gesundheit und lädt somit auch diejenigen ein, die keine diagnostizierte Erkrankung haben oder sich nicht als krank verstehen.

Neben der Vereinsgründung am Samstagnachmittag wurden am Sonntag bereits erste Projektstrategien entwickelt. Beispielsweise soll demnächst ein Online-Forum zum Austausch von Betroffenen und deren Angehörigen eingerichtet werden. Dieses soll einen anonymen Austausch zu dem Thema der psychischen Gesundheit im Gesundheitswesen ermöglichen. Des Weiteren ist die Sammlung und Veröffentlichung von Erfahrungsberichten zum Thema geplant, sowie "Selbsterfahrungstandems", bei denen es vor allem um den Austausch zwischen Expert\*innen aus dem Bereich gehen soll.

Das Projektteam von Blaupause ist optimistisch, dass langfristig lokale Projekte durchgeführt werden können. Eine Stärke der Initiative ist, dass die Gründungsmitglieder deutschlandweit verteilt sind und als interdisziplinäre Multiplikator\*innen dienen. Für das Vorhaben konnten bereits erste Kooperationen geschlossen werden.

Frau Katharina Eyme als Initiatorin des Projektes und gewählte erste Vorsitzende des Vereins bedankt sich im Namen des Vorstandes für das Vertrauen der Gründungsmitglieder auf der ersten Mitgliederversammlung. Weiterhin lädt sie alle Interessent\*innen und insbesondere Gesundheitsberufler\*innen ein, sich an dem Projekt zu beteiligen oder Erfahrungsberichte mit der Initiative zu teilen.

Erste Informationen und Kontaktinformationen sind zu finden unter: <https://blaupause-gesundheit.de/> sowie in den sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter, Instagram).

Für Rückfragen und ergänzende Informationen: [oeffentlichkeitsarbeit@blaupause-gesundheit.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@blaupause-gesundheit.de)

